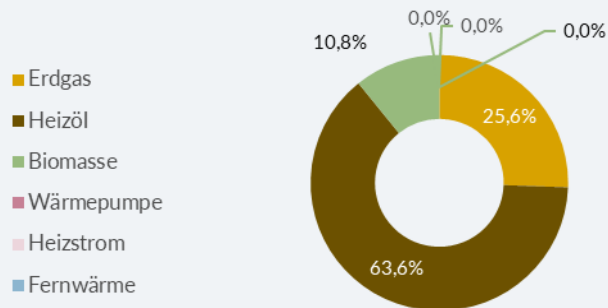
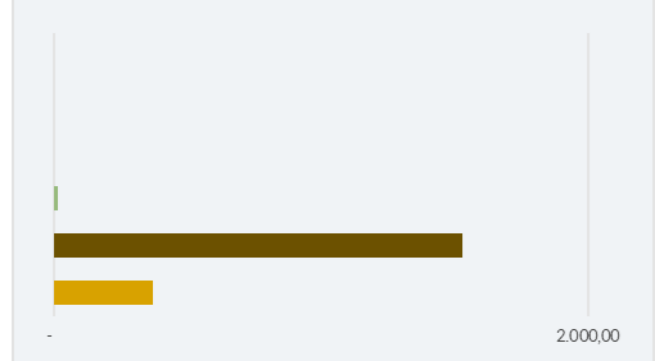


Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	10,80 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, Industrie
Anzahl Geb.	108
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	5.848,66 MWh/a
Wärmedichte	541,462 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Frei-/Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen und Industrie, Energieversorger

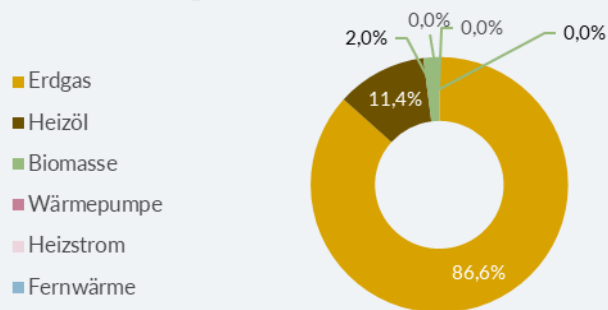
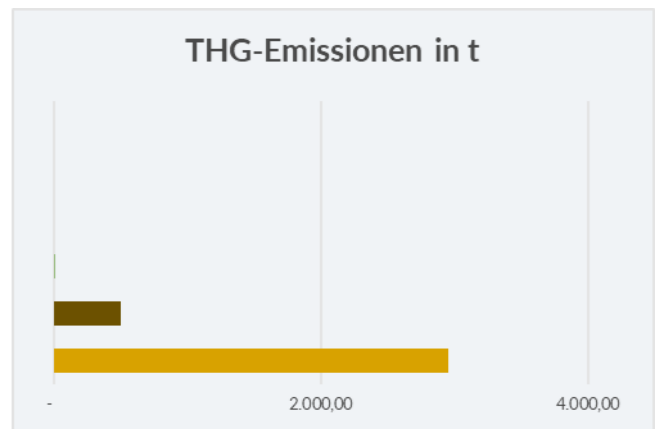
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	23,48 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	394
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	13.782,50 MWh/a
Wärmedichte	586,879 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Frei-/Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen und Industrie, Energieversorger

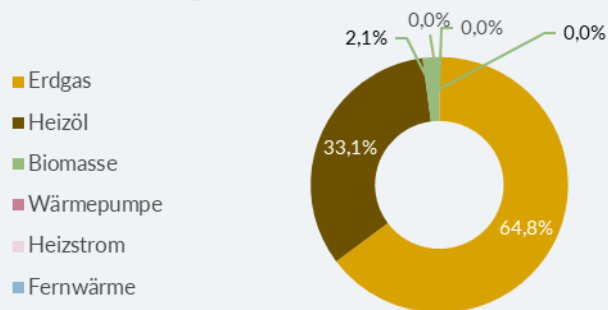
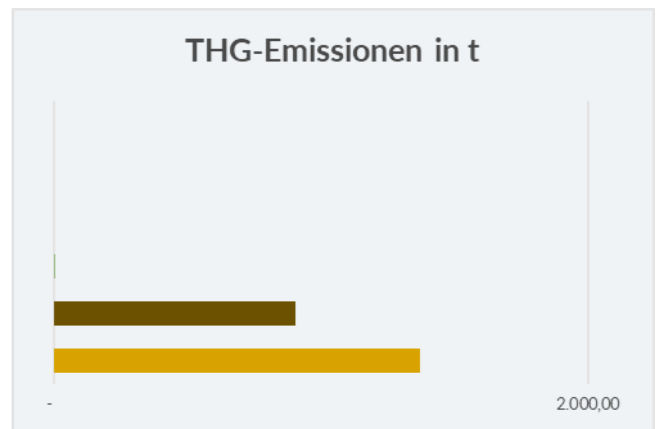
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	14,50 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	226
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	8.572,08 MWh/a
Wärmedichte	591,119 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

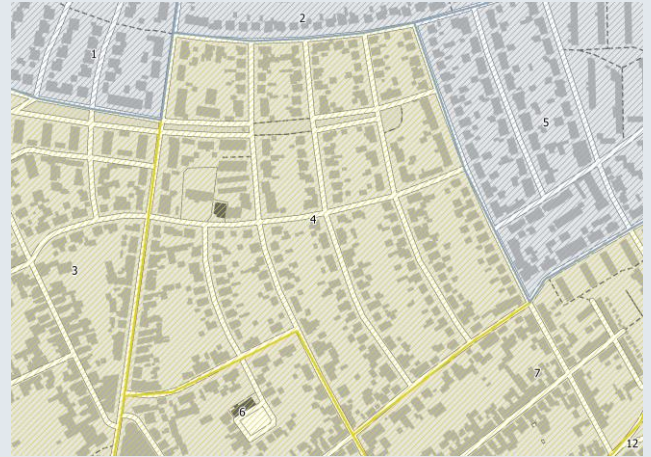
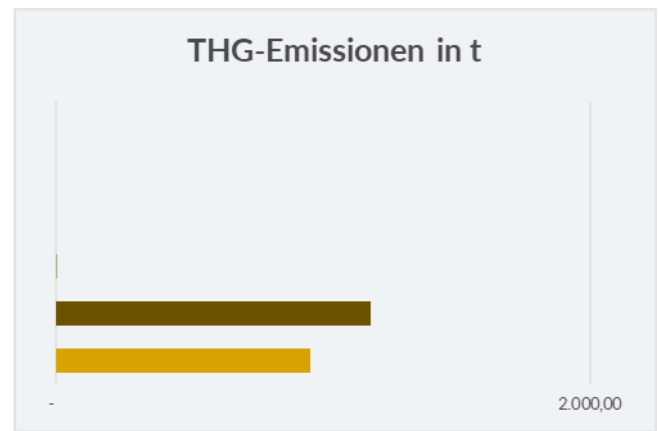
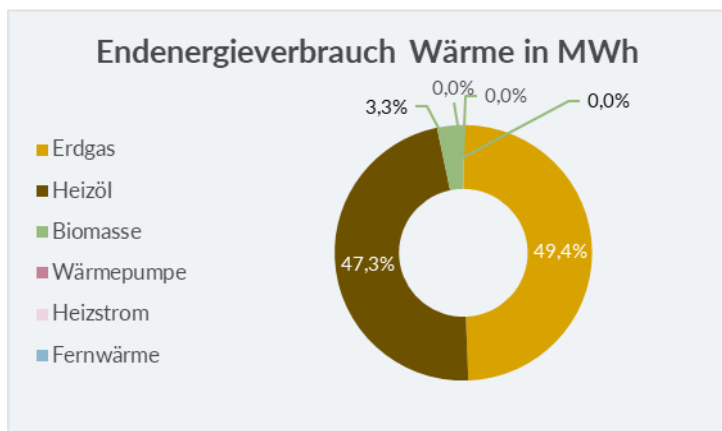
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	16,43 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	258
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	7.809,33 MWh/a
Wärmedichte	475,326 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

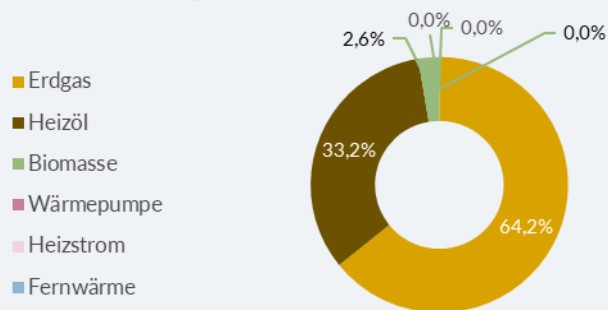
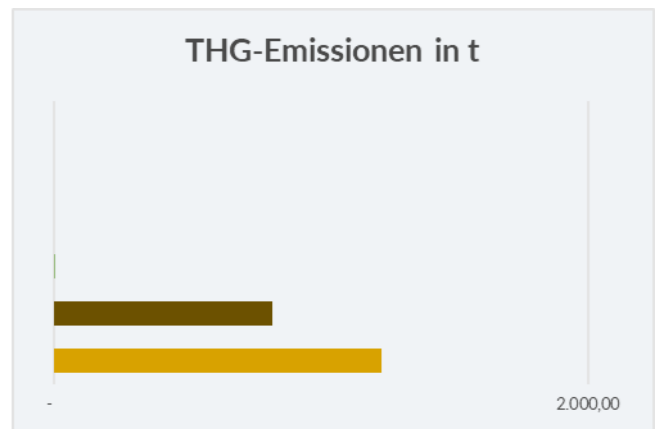
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	14,64 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	280
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	7.725,56 MWh/a
Wärmedichte	527,647 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Frei-/Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen, Energieversorger

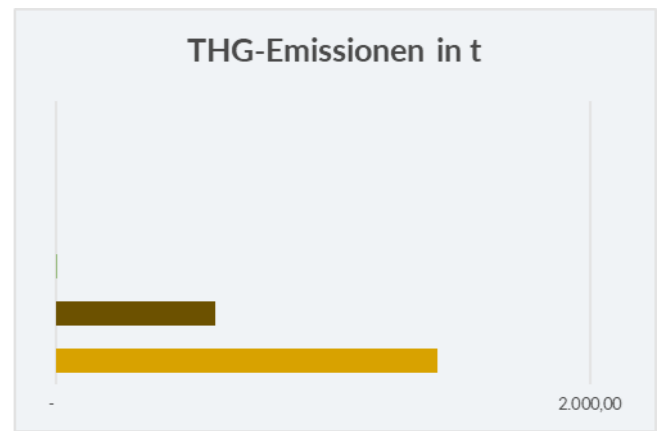
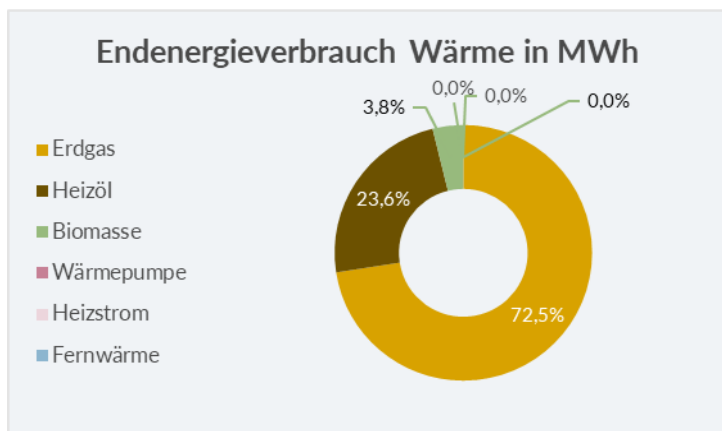
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	12,73 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	217
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	7.962,83 MWh/a
Wärmedichte	625,631 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

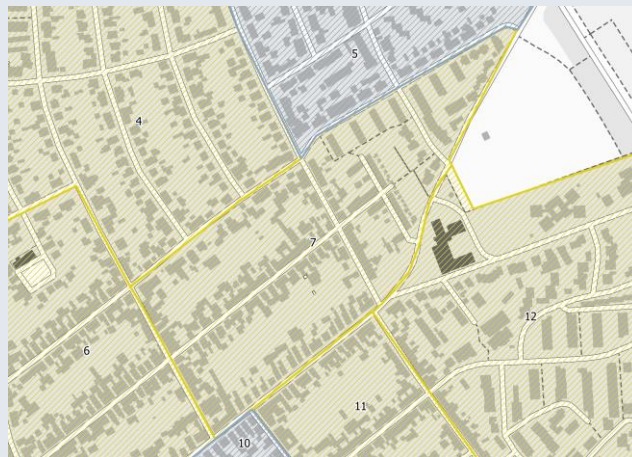
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

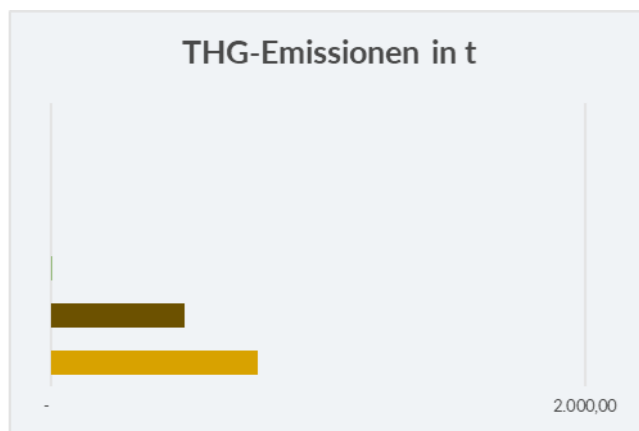
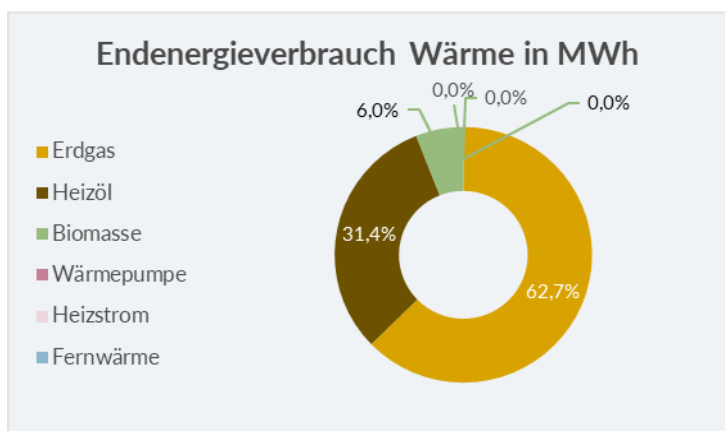
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	9,49 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	184
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	4.998,14 MWh/a
Wärmedichte	526,838 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein



Energie- und THG-Bilanz



Wärmewendestrategie

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

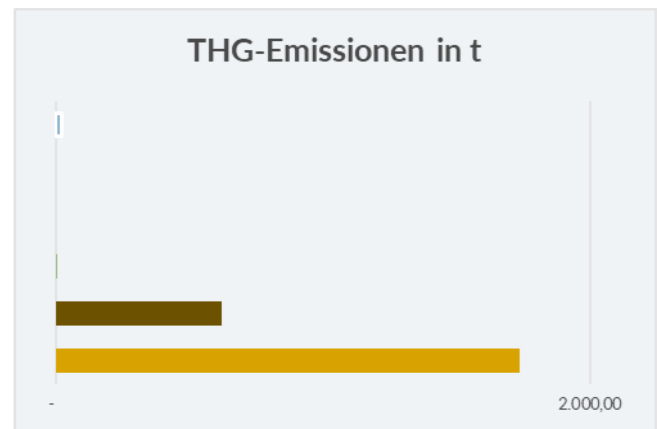
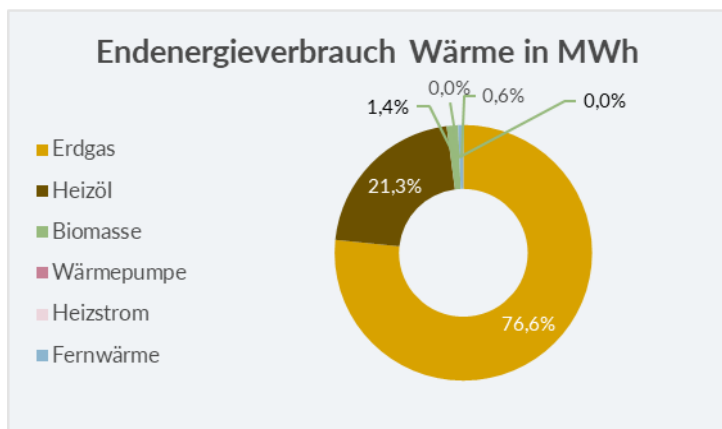
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	11,94 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	221
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	9.160,66 MWh/a
Wärmedichte	767,266 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Frei-/Dachflächen), Geothermie (Kollektoren), Fernwärme
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen, Energieversorger

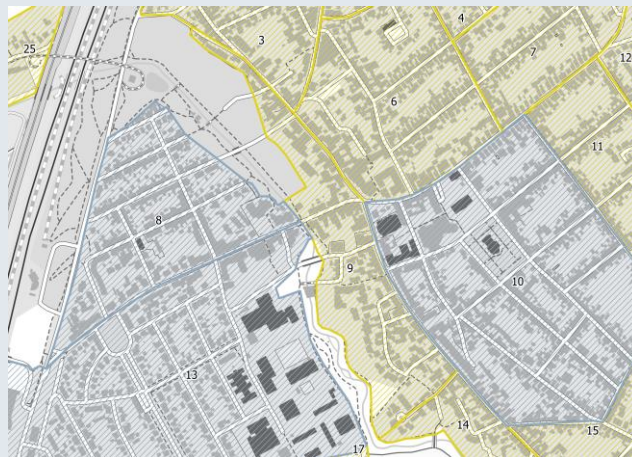
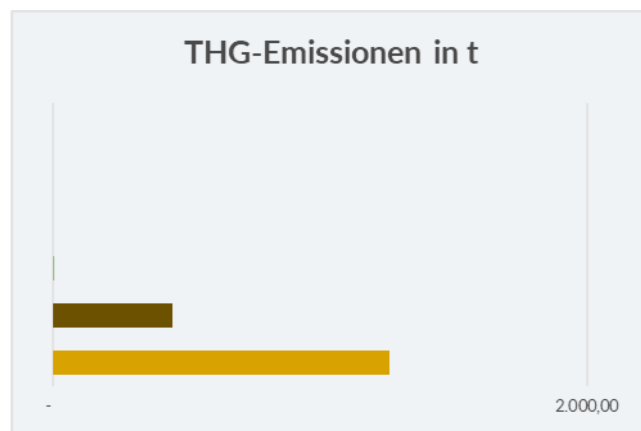
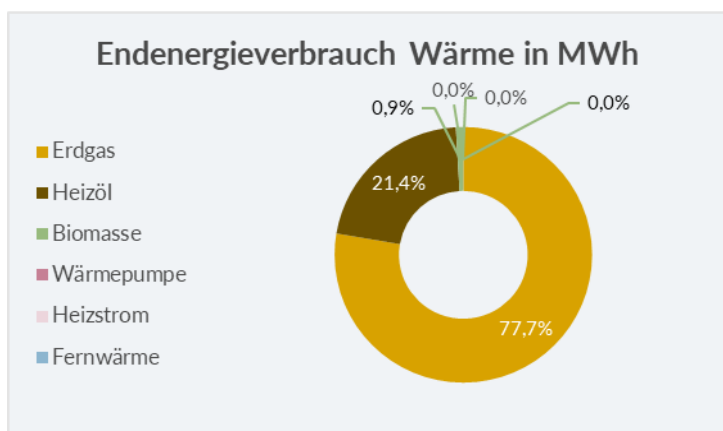
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	10,31 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	131
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	6.570,69 MWh/a
Wärmedichte	637,132 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

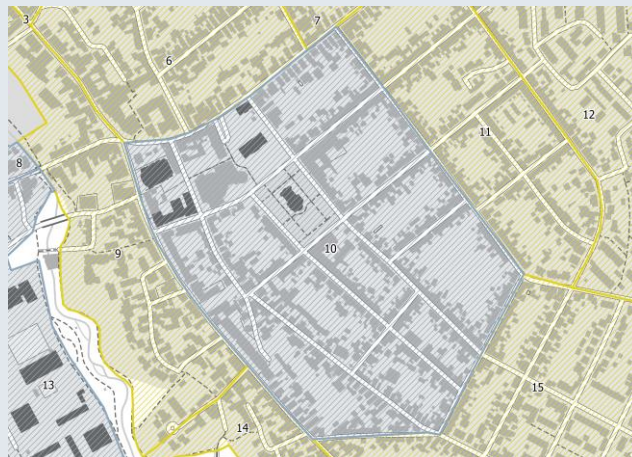
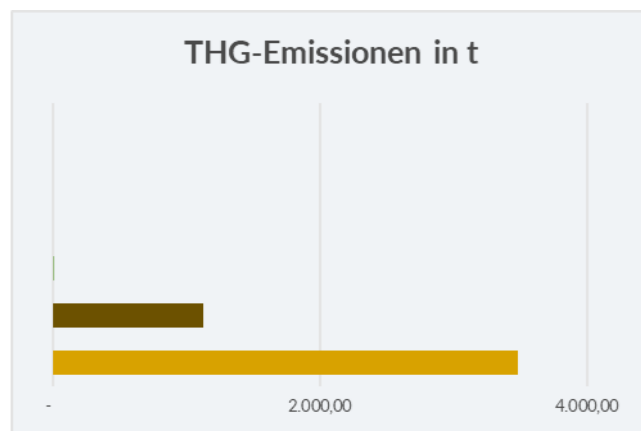
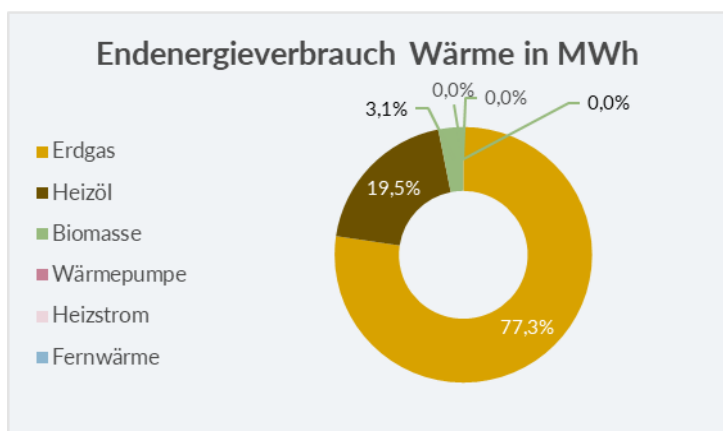
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	24,59 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GHD
Anzahl Geb.	403
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	18.191,14 MWh/a
Wärmedichte	739,736 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren, Sonden)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen und GHD, Energieversorger

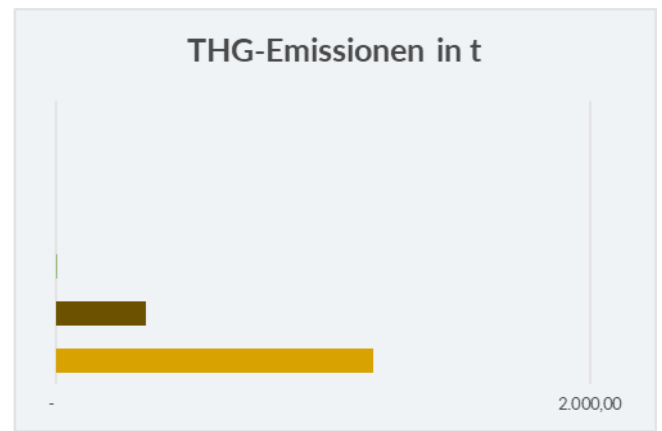
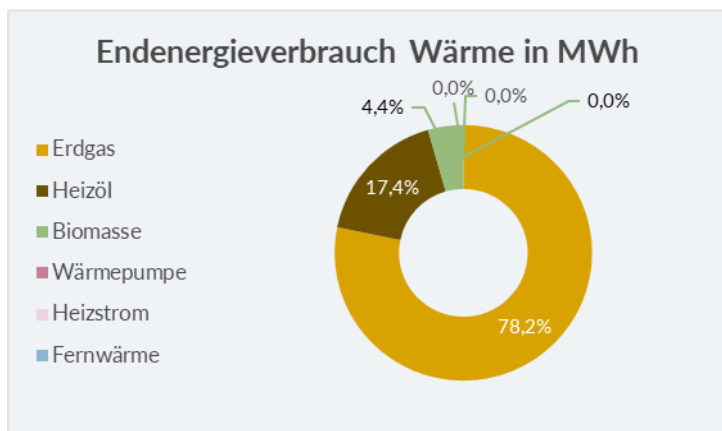
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	9,93 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	206
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	6.140,10 MWh/a
Wärmedichte	618,625 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

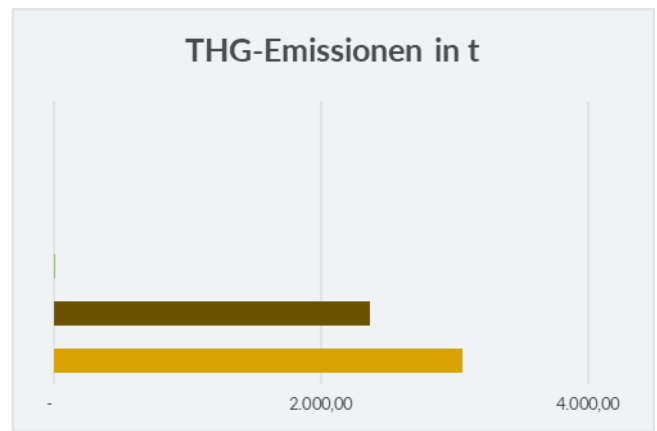
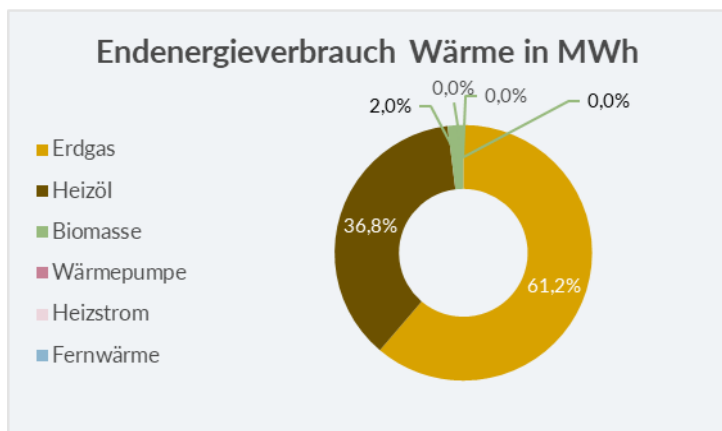
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	44,34 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	418
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	20.211,73 MWh/a
Wärmedichte	459,358 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

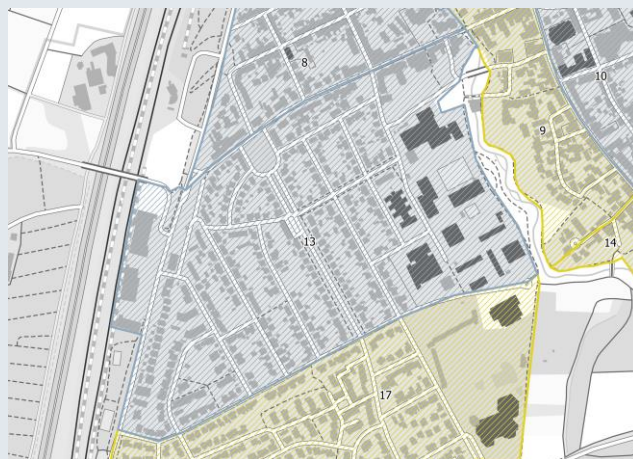
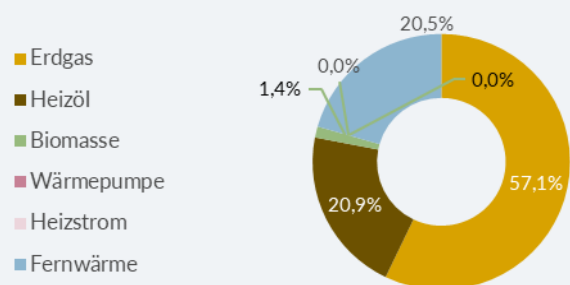
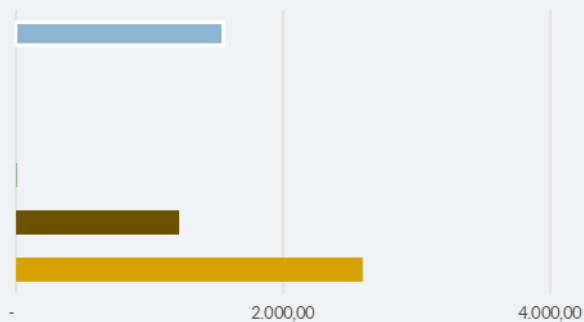
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	34,82 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	395
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	18.357,38 MWh/a
Wärmedichte	527,139 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Frei-/Dachflächen), Geothermie (Kollektoren), Fernwärme
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen und Industrie, Energieversorger

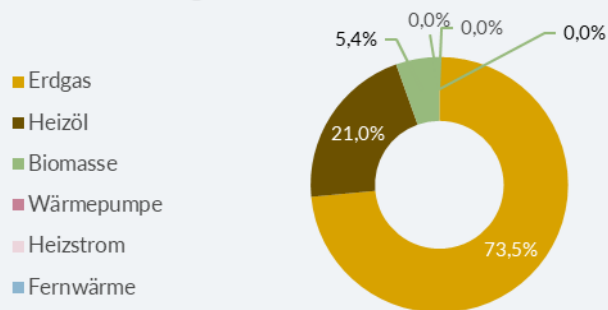
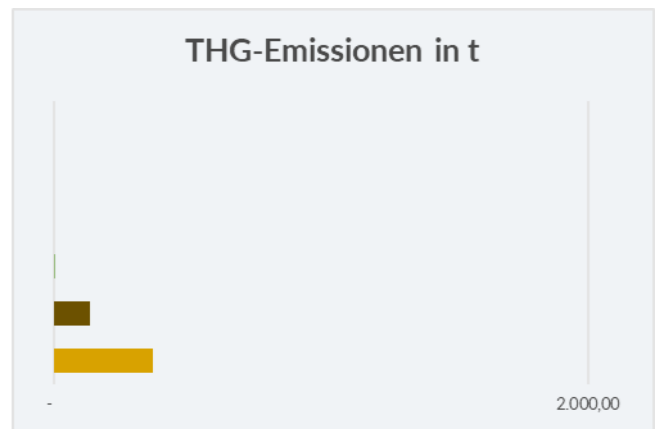
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	5,80 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	64
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	2.036,91 MWh/a
Wärmedichte	351,081 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

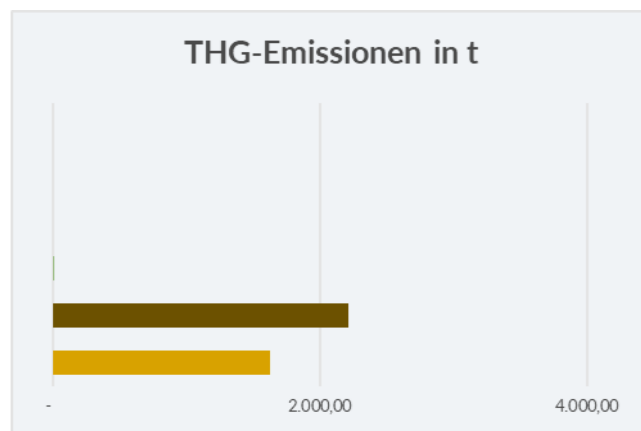
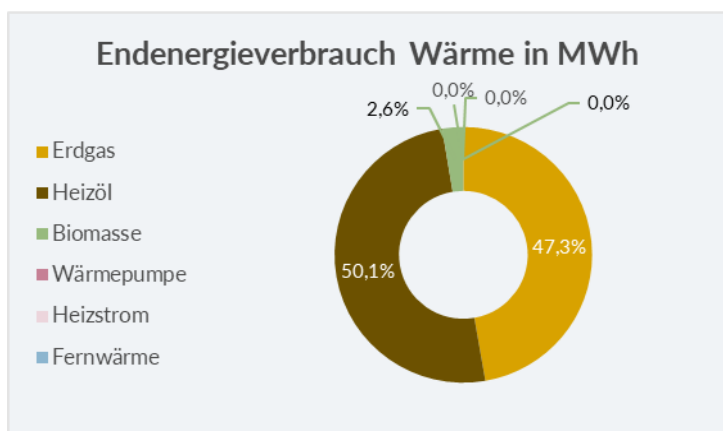
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	25,03 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	393
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	13.875,33 MWh/a
Wärmedichte	554,317 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

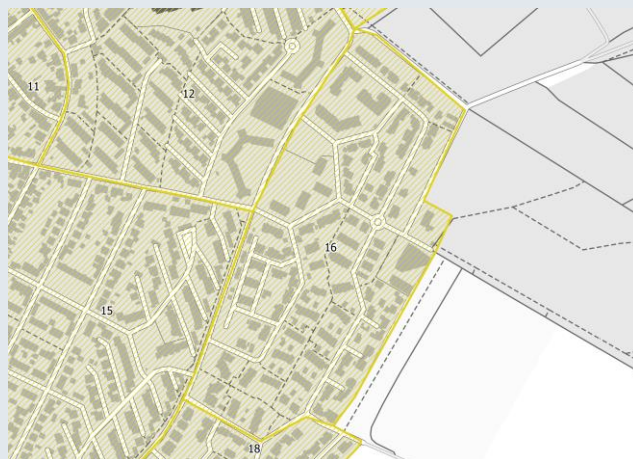
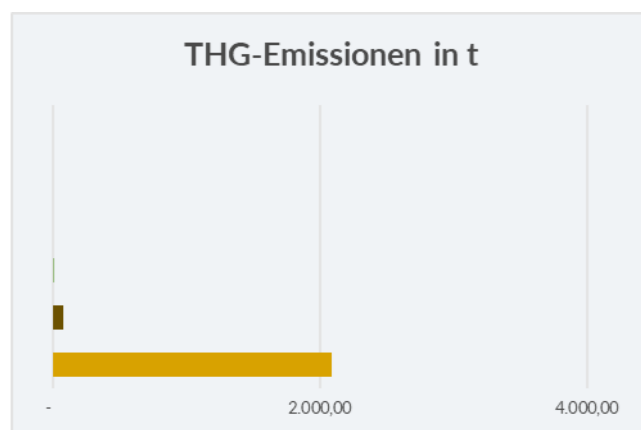
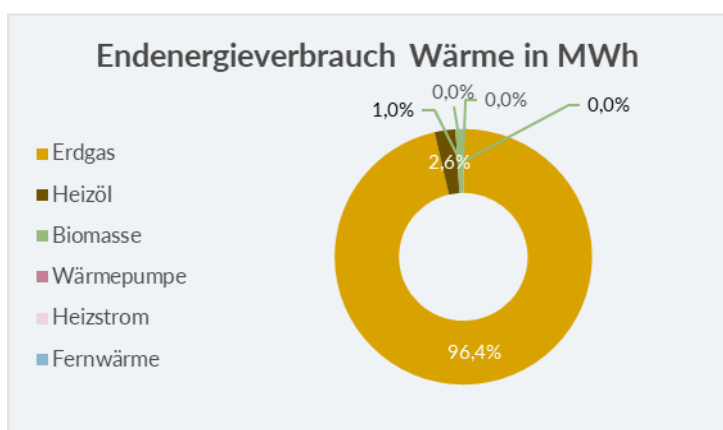
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	14,66 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	223
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	8.752,74 MWh/a
Wärmedichte	596,92 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

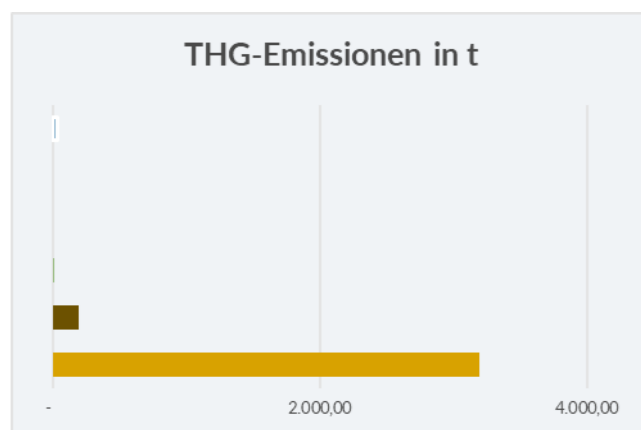
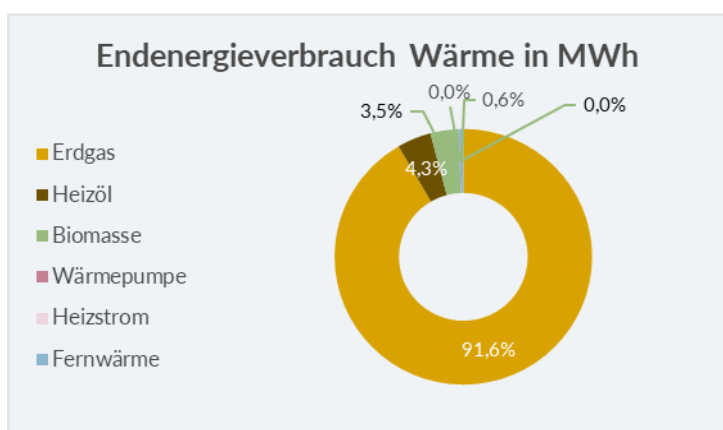
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	32,20 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	483
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	14.111,57 MWh/a
Wärmedichte	438,394 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

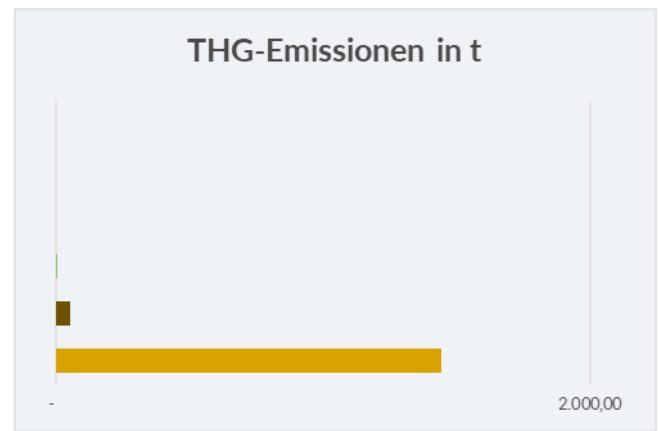
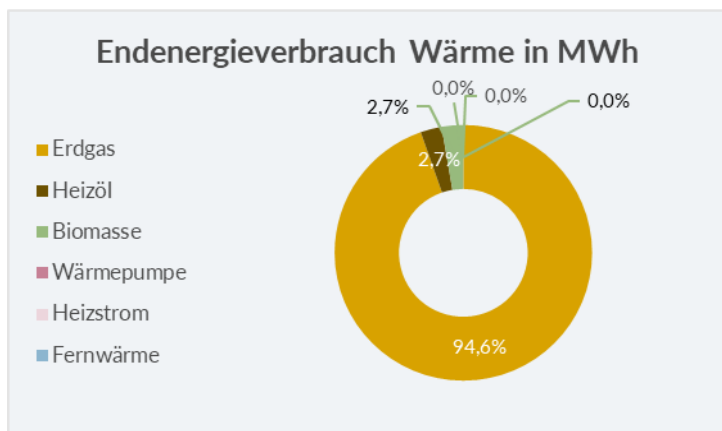
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	11,13 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	162
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	6.161,10 MWh/a
Wärmedichte	553,418 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

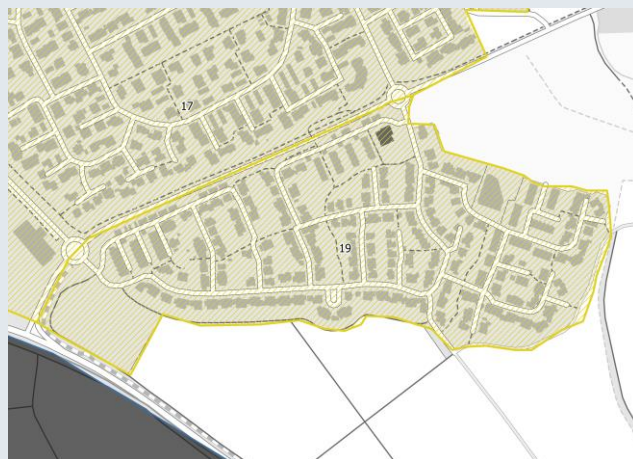
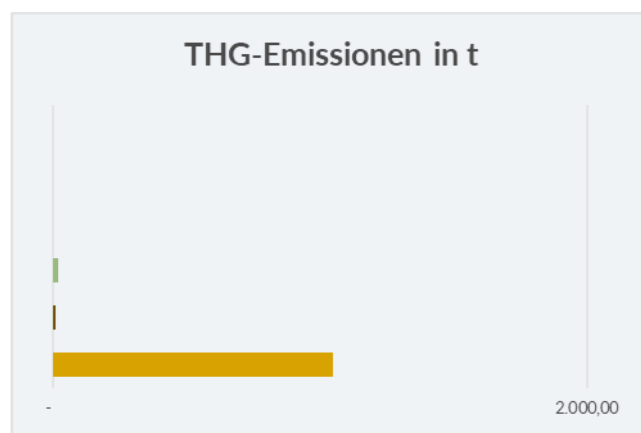
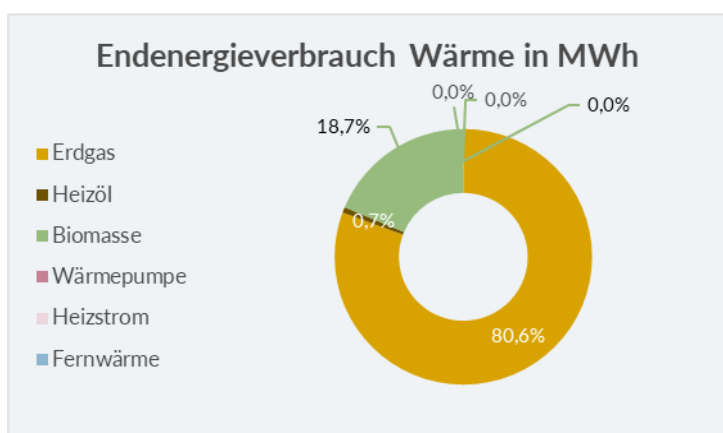
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	16,71 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	334
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	5.253,90 MWh/a
Wärmedichte	314,411 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen

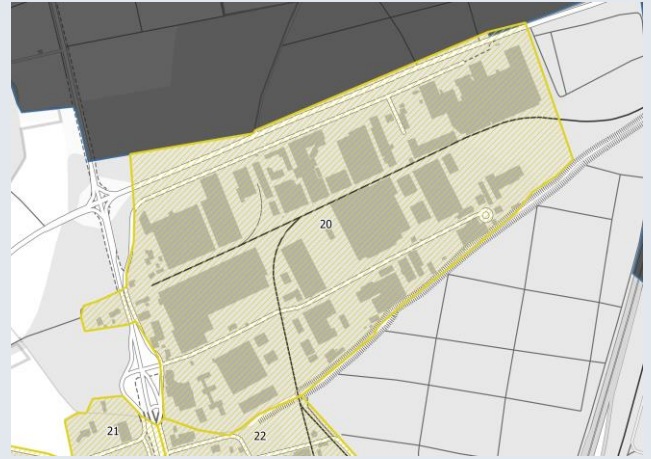
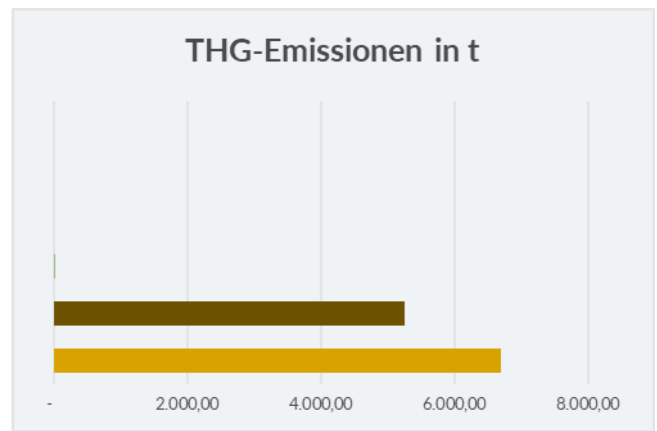
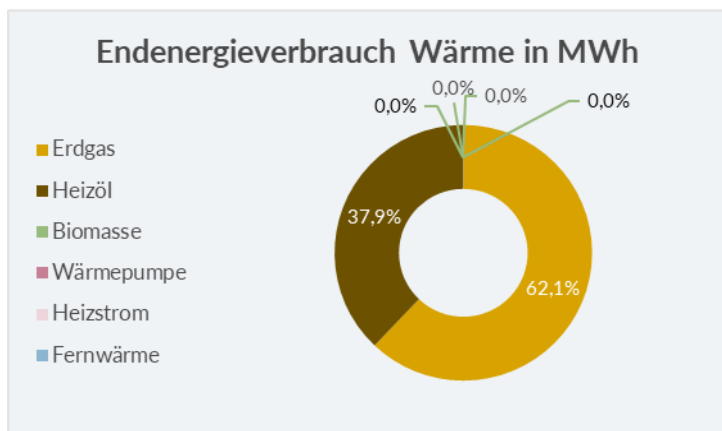
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	48,98 ha
Gebäudetypologie	Industrie
Anzahl Geb.	37
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	43.574,05 MWh/a
Wärmedichte	889,556 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen und Industrie

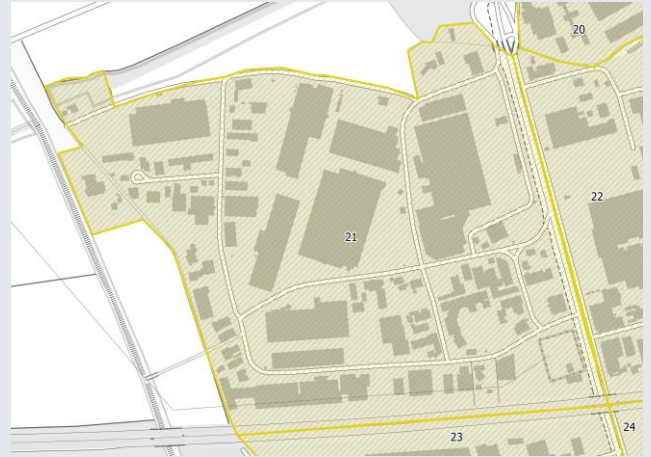
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

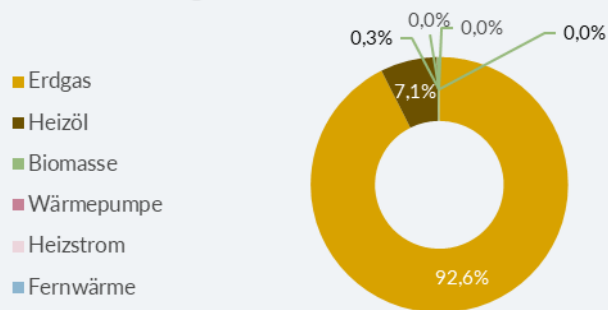
Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	54,66 ha
Gebäudetypologie	GHD & Industrie
Anzahl Geb.	88
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	12.757,46 MWh/a
Wärmedichte	233,376 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

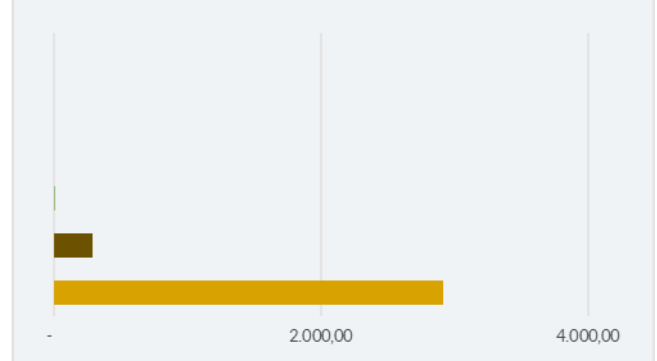


Energie- und THG-Bilanz

Endenergieverbrauch Wärme in MWh



THG-Emissionen in t



Wärmewendestrategie

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Frei-/Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen, GHD und Industrie

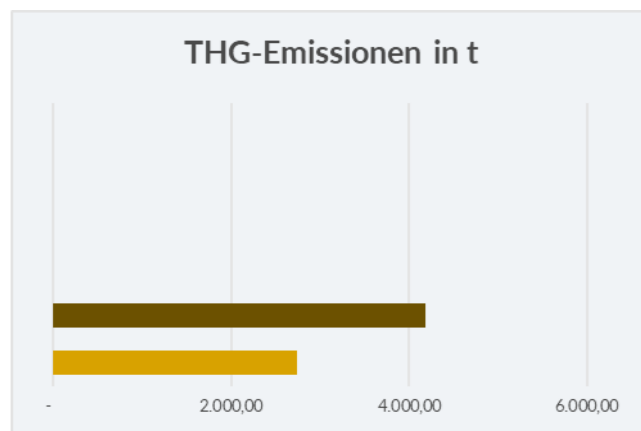
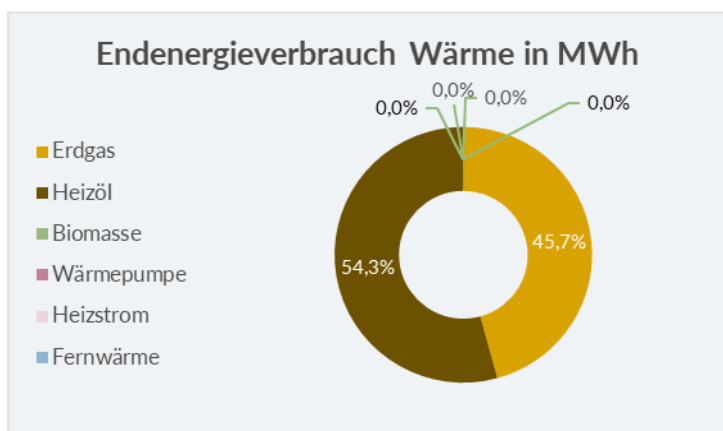
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	36,06 ha
Gebäudetypologie	Industrie
Anzahl Geb.	34
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	24.238,96 MWh/a
Wärmedichte	672,27 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen, Industrie

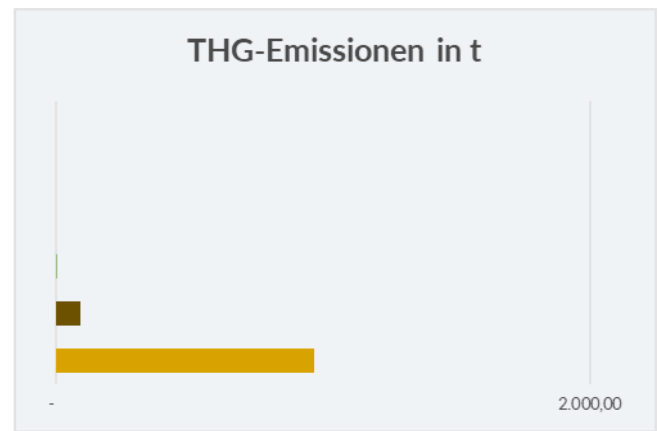
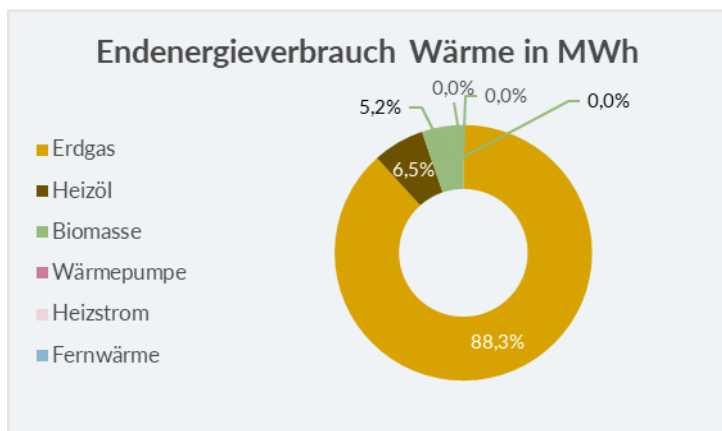
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer und klimaneutralen Quellen nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	29,29 ha
Gebäudetypologie	Industrie
Anzahl Geb.	56
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	4.419,59 MWh/a
Wärmedichte	150,889 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Frei-/Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen, Industrie

Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

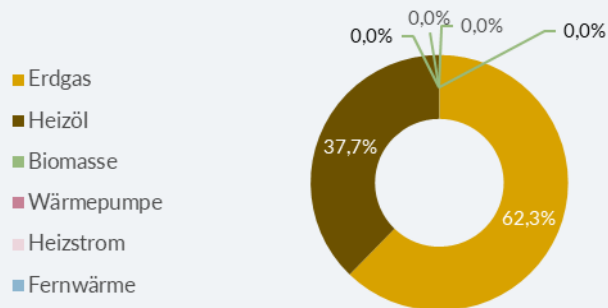
Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	21,79 ha
Gebäudetypologie	Industrie
Anzahl Geb.	28
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	6.470,16 MWh/a
Wärmedichte	296,963 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

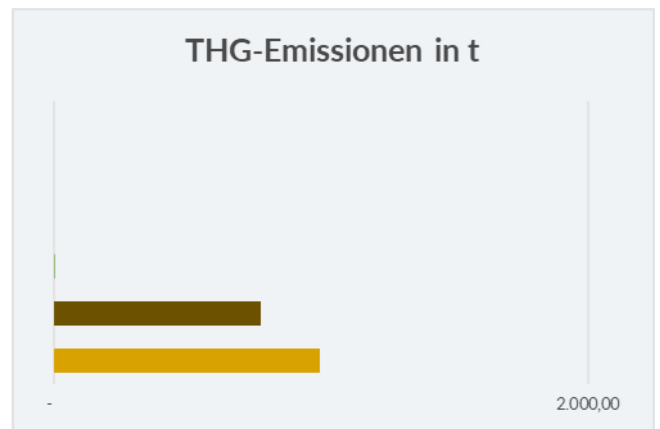


Energie- und THG-Bilanz

Endenergieverbrauch Wärme in MWh



THG-Emissionen in t



Wärmewendestrategie

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen, Industrie

Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

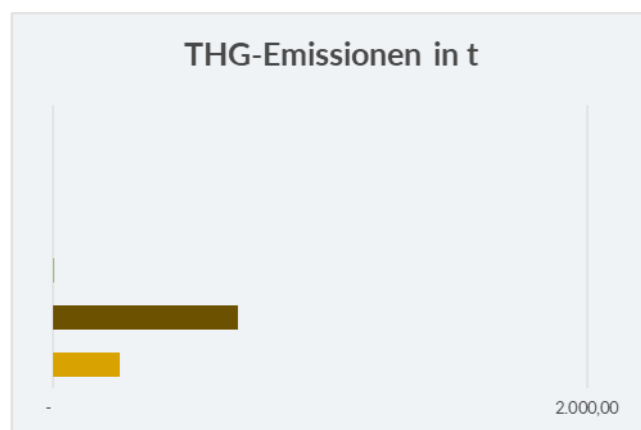
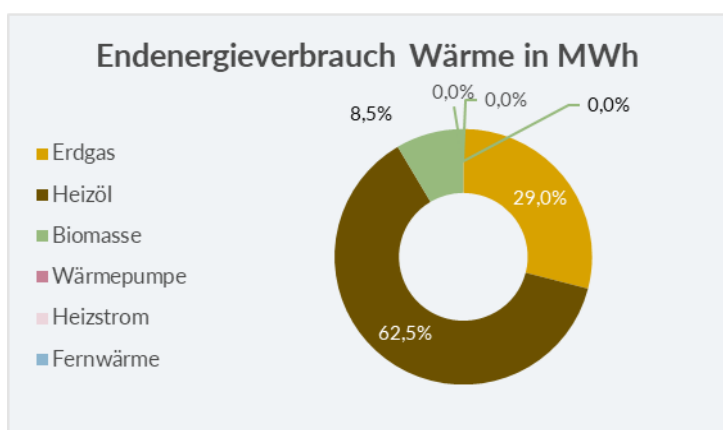
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>

Bestand

Stadtteil	Hockenheim
Fläche	20,77 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, Industrie
Anzahl Geb.	73
durchschnittliches Baujahr	1970-1989
Wärmebedarf	3.496,06 MWh/a
Wärmedichte	168,323 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein



Energie- und THG-Bilanz



Wärmewendestrategie

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	All electric (PV, Wärmepumpe), Solar (Dachflächen), Geothermie (Kollektoren)
Akteure	Gebäudeeigentümer:innen, Industrie

Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Hockenheim ist die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH zuständig, zu finden unter: <https://kliba-heidelberg.de/buergerinnen-und-buerger/>